

# Baselland hinkt bei der Gleichstellung hinterher

**Viel zu tun** Der erste Baselländer Gleichstellungsbericht zeigt: Frauen müssen immer noch stärker in den Arbeitsmarkt integriert werden.

Nur 30 Prozent der Kaderpositionen werden in Baselland von Frauen besetzt. Und je höher die Position, desto grösser sind die Lohnnachteile gegenüber männlichen Kollegen. Dies sind nur zwei der ernüchternden Erkenntnisse des ersten Gleichstellungsberichtes, den Baselland ges-

tern präsentierte. «Es gibt noch immer systematisch Ungleichheiten», sagt Sabine Kubli dazu. Die Leiterin der Gleichstellungs-Fachstelle hebt zwar hervor, dass sich auch einiges über die letzten Jahrzehnte verbessert habe. So ist der bei älteren Generationen noch frappante Unterschied beim Bildungsstand bei den 25- bis 44-jährigen fast verschwunden.

Doch dass Frauen in Baselland nur für 35 Prozent der gesamten Erwerbstätigkeit zuständig sind, dürfte noch für viel Häme und Kritik sorgen. Im Kantonsranking bedeutet das

den drittletzten Platz. Es war denn auch dieser Aspekt des 152-seitigen Berichtes, der gestern am meisten zu reden gab. Dabei sind noch andere Dinge negativ aufgefallen. So dürfte wegen der schlechteren Erwerbssituation auch die Altersarmut von Frauen im Baselland je länger, je mehr zu einem Problem werden. Dass die wegen der zunehmenden Überalterung immer wichtigeren Pflegedienstleistungen schlecht vergütet werden, passt ins Bild: Denn auch sie werden - ehrenamtlich oder beruflich - zu einem Grossteil von Frauen übernommen. **KOMMENTAR RECHTS, SEITE 29**